Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1925)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht über das Vereinsjahr 1924/25 der Natruforschenden Gesellschaft in Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht

über das

Vereinsjahr 1924/25 der Naturforschenden Gesellschaft in Bern.

Unsere Gesellschaft hat im vergangenen Jahre in 15 Sitzungen ihre Geschäfte und wissenschaftlichen Verhandlungen erledigt. Drei dieser Sitzungen wurden mit andern wissenschaftlichen Gesellschaften gemeinsam abgehalten, nämlich mit der Biochemischen Vereinigung, dem Medizinischen Bezirksverein, der Berner Chemischen Gesellschaft und der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Thun. Diese gemeinsamen Sitzungen sind uns immer wieder willkommene Anlässe, mit andern wissenschaftlichen Vereinen freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. In der Regel war es der Hörsaal des Zoologischen Institutes, der uns beherbergte, doch waren wir je einmal auch im Anorganisch-chemischen Institut und im Universitätsgebäude selber. Es ist uns eine angenehme Pflicht, den betreffenden Institutsvorstehern und der Universitätsverwaltung den besten Dank der Gesellschaft auszusprechen.

Anlässlich unserer auswärtigen Sitzung in Signau am 22. Juni 1924 nahmen wir Anlass, unter der Führung von Herrn Direktor Kuhn und Herrn Ingenieur Gubelmann, beide von den stadtbernischen Gas- und Wasserwerken, die Wasserfassungsanlagen in der Aeschau und die Messbrunnstube in Emmenmatt zu besuchen. Wir wurden daselbst nicht nur in vortrefflicher Weise über die stadtbernische Wasserversorgung orientiert, sondern auch in freundlicher Weise durch die Direktion der Gas- und Wasserwerke bewirtet. Diese Sitzung war gemeinschaftlich mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Thun veranstaltet worden.

Die Zahl der abgehaltenen Vorträge betrug 14, die der kleineren Mitteilungen und Demonstrationen 10. Diese Darbietungen behandelten Themata aus der Zoologie 3, Botanik 4, Geologie 8, der Allgemeinen Biologie 2, Physiologie und Pathologie 2, Palaeontologie 2, Praehistorie 1, Chemie 2, Physik, Astronomie und Ingenieurwissenschaften je 1. Allen denen, die ihr Wissen der Gesellschaft zur Verfügung gestellt haben, sei hiermit der wärmste Dank ausgesprochen.

Die Sitzungen waren jeweilen recht gut besucht, durchschnittlich von 67 (50) Mitgliedern und Gästen, im Maximum von 145 (100), im Minimum von 25 (12).

Die «Mitteilungen aus dem Jahre 1924» lassen sich bezüglich Umfang (LXII + 156 Seiten) und Ausstattung den früheren Jahrgängen wohl an die Seite stellen, haben aber ausserdem noch die löbliche Eigenschaft, unsere Kasse nicht übermässig in Anspruch zu nehmen.

Im Mitgliederbestand sind folgende Aenderungen zu verzeichnen: Eintritte erfolgten 8, Austritte und Streichungen 3. Durch den Tod verloren wir leider 2 Mitglieder, die Herren Dr. Max Steiger P.-D. und Oberst Leonz Held. Einen relativ bedeutenden Zuwachs erhielt die Zahl unserer Ehrenmitglieder durch die Ernennung der folgenden Herren: Prof. Dr. Schaffer, alt Rektor Prof. Kobi, Direktor Bütikofer, Oberst v. Tscharner, Apotheker Dr. Engelmann und Prof. Sahli. Diese Ehrung sollte u. a. diesmal auch jenen unserer Mitglieder zuteil werden, denen die Gesellschaft ihrer wissenschaftlichen Verdienste wegen und für ihre hingebende Treue zu grösstem Danke verpflichtet ist. Im fernern wurde Herr Oberingenieur Lütschg, nunmehr in Zürich, zum korrespondierenden Mitglied ernannt. Damit erreicht die Zahl unserer ordentlichen Mitglieder 243, der lebenslänglichen 7, der Ehrenmitglieder 12, der korrespondierendon 6 und der korporativen 2, zusammen also 272.

Im Vorstande sind während des Berichtsjahres zwei Aenderungen vorgekommen: einmal sah sich leider Herr Dr. E. Truninger genötigt, als Vizepräsident im Herbste zurückzutreten, worauf die Versammlung Herrn Dr. A. Schmid an seine Stelle wählte; dann hat im Monat März der hisherige Sekretär, Herr Dr. Hans Thalmann uns verlassen, um als Geologe in Mexiko ein neues Feld seiner Tätigkeit zu suchen. Als Nachfolger wurde in der heutigen Sitzung gewählt Herr Dr. W. Rieder.

Wir möchten nicht unerwähnt lassen, dass unserm Hilfsfonds für die Herausgabe der «Mitteilungen» von ungenannt sein wollender Seite die schöne Gabe von Fr. 500.— zugegangen ist. Dem hochherzigen Geber sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen, dem wir den Wunsch beifügen, dass noch recht viele durch dieses Beispiel angeregt und zu ähnlichem Vorgehen veranlasst werden mögen; dann wird die Sorge um die Herausgabe unserer «Mitteilungen» nicht mehr ein ständiges Traktandum unserer Vorstandssitzungen sein.

Ich will meinen Bericht nicht schliessen, ohne meinen Mitarbeitern im Vorstande noch den besonderen Dank auszusprechen für ihre unentwegte Hilfe und wirksame Unterstützung.

Möge unsere Gesellschaft sich auch weiterhin allseitiger Sympathie und tatkräftiger Unterstützung besonders ihrer Mitglieder erfreuen.

Bern, den 2. Mai 1925.

Der Präsident:
Prof. W. Rytz.